

**„Hier ändert sich
nichts“: Nach dem
Wirbel über abgesagte
OPs in Linz und Steyr
gibt das Klinikum
Wels Entwarnung**

Seite 14

Keine OP-Streichungen in Wels

Klinikum Wels Grieskirchen: „Hier ändert sich für die Patienten nichts“

WELS, GRIESKIRCHEN. Nachdem zunächst das Kepler Universitätsklinikum in Linz bekannt gab, ab Januar wegen Personalmangel monatlich bis zu 150 planbare Operationen absagen zu müssen, hieß es kurz darauf auch in Steyr, dass ab Jahreswechsel mit Einschränkungen der OP-Kapazitäten zu rechnen ist. Deutlich besser ist die Situation im Klinikum Wels Grieskirchen, dort heißt es auf MeinBezirk-Nachfrage: „Aktuell gibt es keine Pläne, die Anzahl der OPs wegen offener Stellen zu reduzieren.“ Dies gelte für beide Standorte. Absagen von ausgewählten OPs, etwa aufgrund von Krankenständen, seien aber natürlich nicht ausgeschlossen.

Personalmangel vorbeugen

Dem Problem, Eingriffe wegen zu wenig Personal ausfallen lassen zu müssen, beuge man



Das Klinikum Wels und Grieskirchen führt an seinen beiden Standorten insgesamt rund 28.000 Eingriffe jährlich durch.

Foto: Klinikum WeGr/Fleischmann

in Wels und Grieskirchen zudem aktiv vor. Vor allem bei der OP-Pflege bestehe stets Bedarf an Personal. Diesen könne man aber vor allem auch durch die neue Berufsgruppe der OTAs (Operationstechnische Assistenz) gut abdecken. Aktuell werden 58 solcher OTA-Anwärterinnen und Anwärter im Haus ausgebildet. Das Klinikum führt laut eigener Aussage in Wels und Grieskirchen

jährlich rund 28.000 Eingriffe durch. Die Bandbreite ist dabei groß: von Orthopädie und Unfall, Herz-, Gefäß- und Thoraxchirurgie über Urologie, Gynäkologie und Dermatochirurgie bis hin zu Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie und HNO und vielem mehr. Über die Wartezeiten für Operationen gibt das Online-Portal des Klinikums unter klinikum-wegr.at Auskunft.